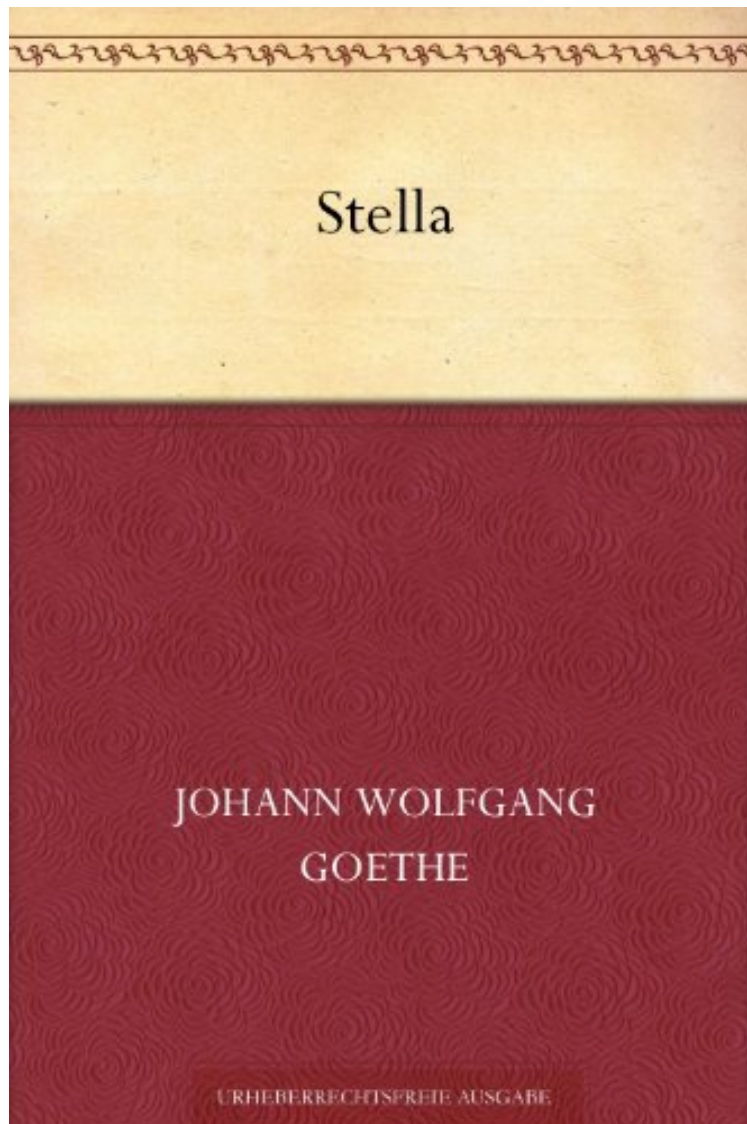


## Stella

Von Johann Wolfgang von Goethe  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-05-10 Erscheinungsdatum: 2011-05-10 File Name: B00507TDPG  
| File size: 55.Mb

**Von Johann Wolfgang von Goethe : Stella** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Stella:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gutes Buch Von m.e. Das Buch habe ich in der Schule gelesen, aber der Inhalt und die Sprache sind sehr gut zu verstehen und alles in allem denke ich ist "Stella" ein hervorragendes Buch. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unglaubliches Konstrukt Von K. Schneider Leider kann ich die Begeisterung anderer Rezensenten über Goethes "Stella" nicht teilen. Es fällt schwer, Stella zu lesen und dabei nicht entweder unernst zu werden oder aus

der Haut zu fahren. Kein anderes Schauspiel von Goethe schlingert so hart am Abgrund des Klamauks entlang wie Stella. Eine verarmte Dame - Ccilie - dient ihre Tochter Lucie der Baroness - Stella - als Gesellschafterin an. Ccilie und die Baroness teilen das Schicksal, von einem Ehemann respektive Geliebten verlassen worden zu sein, dem sie inständig nachtrauern. Ccilie erkennt den entwichenen Gemahl und Vater ihrer Tochter auf einem Bildnis, das ihr die Baroness als ebenfalls entwichenen Geliebten vorstellt. Zugleich fhrt ein junger braungebrannter Offizier namens Fernando vor, den die Tochter als den Jngling auf dem Bilde erkennt. Baroness Stella ist verzckt, die verlassene Ccilie erschtttert bis in die Grundfesten. Damit enden die ersten zwei Akte. Im folgenden beginnt Fernando ein wankelmütiges und larmoyantes Lavieren zwischen Weib und Geliebter und ringt sich schlielich zur Rckkehr in die eheliche Pflicht durch. Stella verkraftet das nicht und greift zum Gift. Fernando erschiet sich neben der Sterbenden. Wo fngt man an, die Lcher im Gewebe dieses Dramas zu beklagen? Vielleicht mit dem Geburtsfehler, der ganz am Anfang stand. In Goethes Urversion war das kein Trauerspiel, sondern ein Lustspiel. Der Grundgedanke zur "Stella" war die historisch verbrgte Geschichte des Ritters von Gleichen, der von einem Kreuzzug eine orientalische Zweitfrau mit nach Hause brachte. Fr die Ehe zu dritt soll es einen besonderen vatikanischen Dispens gegeben haben. Tatschlich existieren Bildnisse, die den wackeren Rittersmann mit zwei Frauen darstellen. In Goethes Urversion machen Stella und Ccilie ebenfalls das Beste aus der Lage und teilen sich Fernando in einer mnage a trois fr den Rest des Lebens. Das wurde den Sittenwchtern damals dann doch zu bunt - und Goethe schrieb das Ende flugs zu einer Tragdie um. Nur: an der Entwicklung der Geschichte war eigentlich gar nichts tragisch, es gibt kein Unheil, keine Verstrickung, die unerbittlich ihren Lauf nehmen, insbesondere gibt es keinen schuldlos ins Verderben geratenen Helden, dafr aber eine Anhufung unglaublicher, geradezu schwankhafter Zuflle. Mit solchen Verbiegungen kann man in der Tat ein Lustspiel konstruieren, in einem Trauerspiel wirken sie lcherlich. Gar nicht auszudenken, wie "Stella" erst ausgesehen htte, wenn nicht Friedrich Schiller die rgsten Schwlstigkeiten mit eisernem Besen zu beheben geholfen htte. Mit den Personen ist es ebenfalls ein Elend. Ein Fernando bringt es fertig, nacheinander Frau mit Kind und Geliebte grulos sitzen zu lassen, kmpft nach jahrelanger Abwesenheit einen kurzen Kampf zwischen Liebe und Pflicht aus, entscheidet sich fr die Pflicht und erschiet sich endlich aus Liebe: wer soll das glauben? Die weiblichen Hauptfiguren spiegeln bekannte Klischees wieder, sie sind der Liebe vllig ergeben, und sei es zu einem haltlosen Hallodri. Nicht einmal gegeneinander sind sie zu einer lebensnahen Haltung in der Lage. Ich werde den Eindruck nicht los, dass die Transformation des Lustspiels zu einem Trauerspiel auch die Personen verdorben hat. Es ist ganz und gar kein Zufall, wenn Stella so oft fr die gute Spielbarkeit gelobt wird. Das trifft wohl zu und ist einer der Grnde, weshalb Stella immer wieder in vielen Spielplnen auftaucht. Als Qualittsausweis taugt das nicht. 6 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leicht verstndlicher Soapschmalz Von Evykiwy Dieses Goethe-Werk ist sehr leicht verstndlich was das Lesen sehr angenehm macht. Es geht um eine Frau (Stella) die lange auf ihren Geliebten wartet. Als der nun auftaucht, ist aber auch seine totgeglaubte Ehefrau mit Tochter in der Stadt. Er muss sich nun entscheiden. Diese Geschichte hat zwei Ausgnge und somit ist fr jeden etwas dabei. Doch eher fr Frauen geeignet. Ich habe es gern gelesen. Als Schauspiel sehr kurz. Fr die Schultheaterwochen ganz gut. Es kann halt nicht jeder spielen. Sehr viel Gefhl.

Kurzbeschreibung Bei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. Werbetext Goethe ist unerschpflich. Er war alles und noch mehr. Karl Jaspers Kurzbeschreibung Bei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps.